

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

Sehet drauf, daß niemand Gottes Gnade

D-DS Mus ms 456-34

GWV 1106/48¹

RISM ID no. 450006993²

Abschnitt	Seite
• Vorbemerkungen	2
• Kantatentext	8
• Anhang	12
• Quellen	17

¹ GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH* bzw. *GWV-Vokalwerke-OB-1*; die GWV-Nummern stimmen überein.

² <http://opac.rism.info/search?documentid=450006993>.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Graupner}	Sehet drauf, daß niemand Gottes Gnade ³
N. N.	Partitur	—
	Umschlag _{N.N.}	Sehet darauf, daß niemand Gottes Gnade verfäume
Noack ⁴	Seite 67	Sehet darauf, daß Niemand.
Katalog	—	Sehet drauf, daß niemand Gottes/Gnade/a/ 2 Corni./2 Flaut./2 Fagott./2 Violin/Viola/ Canto/Alto/Tenore/Basso/e/Continuo./ Fer.Nativ.Chr.2./1748./ad/1734.
RISM	—	Sehet drauf, daß niemand Gottes Gnade a 2 Corni. 2 Flaut. 2 Fagott. 2 Violin Viola Canto Alto Tenore Basso e Continuo. Fer. Nativ. Chr. 2. 1748. ad 1734.

GWV 1106/48:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.
Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-OB-1, S. 294-295*.

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 456-34	Umschlag _{Graupner} : 166. 60. Umschlag _{N.N.} : 166. 60. 34 ⁵

Zählung:

Partitur	Bogen.Seite [1.1] ⁶ – 2.4
Umschlag _{Graupner}	PDF-Seite 10 (die 1. Seite des Umschlags _{Graupner}) ⁷
Umschlag _{N.N.}	PDF-Seite 1.
Stimmen	PDF-Seite 11-13: Continuo. PDF-Seite 14-38: VI ₁ , ..., B.

³ Es gibt verschiedene Varianten der Bibelstelle Hebr 12, 15:

- *LB 1545*: Und sehet drauff / das nicht jemand Gottes gnade verseume. ...
- *LB 1912*: und sehet darauf, daß nicht jemand Gottes Gnade versäume; ...
- *LB 2017*: und seht darauf, dass nicht jemand Gottes Gnade versäume; ...
- *Lichtenberg*: Sehet drauf, daß niemand Gottes Gnade

⁴ Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang > Quellen**.

⁵ Umschlag_{N.N.}: In der ursprünglichen Signatur 166. | 60. wurde die Zahl 60 durchgestrichen und durch 34 ersetzt; auf dem Umschlag_{Graupner} wurde die Signatur nicht geändert.

⁶ 1. Bogen ohne Zählung.

⁷ Da für den Umschlag_{Graupner} und die nachfolgenden Stimmen keine Zählung angegeben ist, werden (nur für die vorliegende Transkription gültig) der Umschlag_{Graupner} und die Stimmen mit den PDF-Seitennummern versehen; Leerseiten, soweit im Digitalisat vorhanden, werden mitgezählt. Der Umschlag_{Graupner} beginnt mit der PDF-Seite 10.

Datierungen:

Eintragung von	Ort	Bogen.Seite bzw. PDF-Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	1.1, Kopfzeile, links	Fer: 2. Nativ. Chr: ad 1734.
		1.1, Kopfzeile, rechts	M. D. 1748. ⁸
	Umschlag ^{Graupner}	PDF-Seite 10	Fer: Nativ. Chr: 2. 1748. ad 1734. ⁹ Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag ^{N.N.}	—	M: Dec: 1733 — 25 ^{ter} Jahrgang.
<i>Noack</i>	Seite 67	—	XII. 2. Weihn. 48. L. 34 ¹⁰
<i>Katalog</i>	—	—	Autograph Dezember 1748.
RISM	—	—	Autograph 1748.

Anlass (Datum):

2. Weihnachtsfeiertag 1748 (auch Stephan[u]stag; 26. Dezember 1748)

Widmungen:

Eintragung von	Ort	Bogen.Seite	Eintragung
Graupner	Partitur	1.1, Kopfzeile, Mitte	Œ. N. Œ. (In Nomine Jesu ¹¹)
		2.4	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste auf Umschlag^{Graupner} (PDF-Seite 10):

[Cantata] a	Stimmen	PDF-Seiten	Bezeichnung auf der Stimme
2 Corn:	1 Cor ₁	30 ¹²	F. Corno. 1.
	1 Cor ₂		F. Corno. 2.
2 Flaut:	1 Fl ₁	26	Flauto. 1.
	1 Fl ₂	27	Flauto. 2.
2 Fagott:	1 Fag ₁	28	Fagotto. 1.
	1 Fag ₂	29	Fagotto. 2.
2 Violin	2 Vl ₁	14–15	Violino. 1.
		16–17	Violino. 1.
	1 Vl ₂	18–19	Violino. 2.
Viola	1 Va	20–21	Viola
(Violone) ¹³	2 Vln _e	22–23	Violone
		24–25	Violone
Canto	1 C	32–33	Canto ¹⁴
Alto	1 A	34	Alto.
Tenore	1 T	35–36	Tenore ¹⁵
Basfo	1 B	37–38	Baſſo.
e Continuo	1 Cont	11–13	Continuo. (beziffert)

Blattgröße: b x h ≈ 22,5 cm x 34,5 cm; Ausnahme: Cor_{1,2}: 22,5 cm x 17,3 cm.

⁸ Datum der Fertigstellung der Kantate.

⁹ Graupner verwendete für seinen Jahrgang 1748 einen Text aus dem Lichtenberg-Jahrgang 1733–1734 (Kirchenjahr 1734).

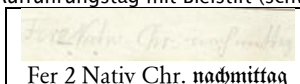
¹⁰ Angabe bei *Noack*, S. 67: XII. 2. Weihn. 48. L. 34, d. h. Dezember [1748], 2. Weihn[achtsfeiertag 17]48. [Kantatentext aus dem Lichtenberg-Kirchenjahrgang 17]34.

¹¹ Mitteilung von Guido Erdmann.

¹² Die Cor-Stimmen sind im Original jeweils auf einer halben Seite notiert, die hier zu einer PDF-Seite 30 zusammengefasst wurden.

¹³ In der Besetzungsliste nicht angegeben (zu Bc).

¹⁴ C: Auf der PDF-Seite 33, rechts unten, ist der Aufführungstag mit Bleistift (schwach erkennbar) angegeben:



¹⁵ T: Jahreszahl 1734 | 49 (PDF-Seite 36, Bleistift, rechts unten. Jahreszahl 49: sic).

Die **Stimmen** Cor_{1,2}, Fl_{1,2}, Fag_{1,2}, Vl_{1,2}, Va; C, A, T, B; Bc sind **eingesetzt** in

Satz Stimme	1 (Dic- tum)	2 (Rez)	3 (Arie/ Duett)	4 (Choral- strophe ₁)	5 (Rez)	6 (Arie)	7 (Choral- strophe ₂)
Cor _{1,2}						X	
Fl _{1,2}						X ¹⁶	
Fag _{1,2}						X	
Vl _{1,2}	X		X	X		X	X
Va	X		X	X		X	X
C				X	X	X	X
A				X			X
T	X		X	X			X
B		X	X	X			X
BC (Cont, Vlne, ...)	X	X	X	X	X	X	X

Textbuch:

Original:

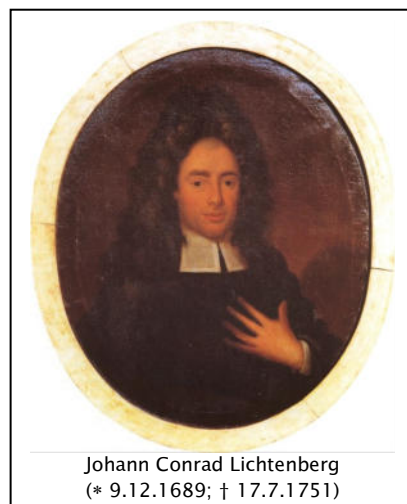
Original verschollen.

Titelseite¹⁷:

Andächtige / Erweckungen / zur / Gottseligkeit, / oder /
TEXTE / zur / Kirchen-Music / in der / Hochf. Schloß-
Capelle / zu / Darmstadt / auf / das 1734.ste Jahr. /
Darmstadt, / gedruckt bey Caspar Klug, Fürstl. Hessl. Hof-
und Cantzley-Buchdrucker

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg (* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda); protestantischer Theologe, Pfarrer und Metropolitan, 1745 Berufung zum Stadtprediger und Definitor, 29.03.1750 Ernennung zum Superintendenten¹⁸, Architekt, Kantatendichter. Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt. Vater von Georg Christoph Lichtenberg (* 1. Juli 1742 in Ober-Ramstadt bei Darmstadt; † 24. Februar 1799 in Göttingen); Graupners Schwager.



Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Kirchenjahr 1734:

29.11.1733 – 27.11.1734.

Textquellen:

1. Satz:

Dictum:

Sehet drauf, dass niemand Gottes Gnade versäume; dass nicht etwa eine bittere Wurzel aufwachse und Unfriede anrichte, und viele durch dieselbe verunreiniget werden!
[Aus dem Brief an die Hebräer 12, 15]¹⁹

¹⁶ • Besetzungsangabe Graupners im 6. Satz: 2. Corn., 2. Fag., Violin e Flaut. ottava alta.
• Vgl. auch die Anmerkung im *GWV-Vokalwerke-FH*: mov 6: fl unis (all'ottava) with violins.

¹⁷ Abgedruckt bei *Noack*, S. 12; die Formatierungen in *Straktur* bzw. Garamond sind bei *Noack* nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

¹⁸ Metropolitan: Im ehemaligen Kurhessen Träger eines kirchenregimentlichen Amtes zwischen Superintendent und Pfarrer.
Definitor: Kirchlicher Verwaltungsbeamter.
Superintendent: Leitender Geistlicher eines Kirchenkreises; Aufgaben: Dienstaufsicht über die Pfarrerinnen und Pfarrer, Repräsentation des Kirchenkreises in der Öffentlichkeit, Seelsorger der Seelsorger.

¹⁹ • Text nach der *LB 1912*:
Hebr 12, 15 und sehet darauf, daß nicht jemand Gottes Gnade versäume; daß nicht etwa eine bittere Wurzel aufwachse und Unfriede anrichte und viele durch dieselbe verunreinigt werden;
• Text nach der *LB 2017*:
Hebr 12, 15 und seht darauf, dass nicht jemand Gottes Gnade versäume; dass nicht etwa eine bittere Wurzel aufwachse und Unfrieden anrichte und viele durch sie verunreinigt werden;

4. Satz:

Choralstrophe₁:

Ach Gott, vom Himmel sieh darein | und lass dich das erbarmen. | Wie wenig sind der Heil'gen Dein, | verlassen sind wir Armen. | Dein Wort lässt man nicht haben wahr, | der Glaub' ist auch verloschen gar | bei allen Menschenkindern.

[1. Strophe des gleichnamigen Chorals „Ach Gott, vom Himmel sieh darein“ (1523/1524) von Martin Luther (* 10. November 1483 in Eisleben/Sachsen-Anhalt; † 18. Februar 1546 ebenda); theologischer Urheber und Lehrer der Reformation.]²⁰

7. Satz:

Choralstrophe₂:

Sie lehren eitel falsche List, | was eigen Witz erfindet. | Ihr Herz nicht eines Sinnes ist, | in Gottes Wort gegründet. | Der wählet dies, der Andre das, | sie trennen uns ohn' alle Maß | und gleißen schön von außen.

[2. Strophe des o. a. Chorals.]

Lesungen zum 2. Weihnachtsfeiertag gemäß Perikopenordnung²¹:

Epistel: Aus der Apostelgeschichte 6,8–6,15, 7,55–7,60:

6, 8 Stephanus aber, voll Glaubens und Kräfte, tat Wunder und große Zeichen unter dem Volk.

6, 9 Da standen etliche auf von der Schule, die da heißt der Libertiner und der Kyrener und der Alexanderer, und derer, die aus Zilizien und Asien waren, und befragten sich mit Stephanus.

6, 10 Und sie vermochten nicht, zu widerstehen der Weisheit und dem Geiste, aus welchem er redete.

6, 11 Da richteten sie zu etliche Männer, die sprachen: Wir haben ihn gehört Lasterworte reden wider Mose und wider Gott.

6, 12 Und sie bewegten das Volk und die Ältesten und die Schriftgelehrten und traten herzu und rissen ihn hin und führten ihn vor den Rat

6, 13 und stellten falsche Zeugen dar, die sprachen: Dieser Mensch hört nicht auf, zu reden Lasterworte wider diese heilige Stätte und das Gesetz.

6, 14 Denn wir haben ihn hören sagen: Jesus von Nazareth wird diese Stätte zerstören und ändern die Sitten, die uns Mose gegeben hat.

6, 15 Und sie sahen auf ihn alle, die im Rat saßen, und sahen sein Angesicht wie eines Engels Angesicht.

7, 55 Wie er aber voll heiligen Geistes war, sah er auf gen Himmel und sah die Herrlichkeit Gottes und Jesum stehen zur Rechten Gottes

7, 56 und sprach: Siehe, ich sehe den Himmel offen und des Menschen Sohn zur Rechten Gottes stehen.

7, 57 Sie schrieten aber laut und hielten ihre Ohren zu und stürmten einmütig auf ihn ein, stießen ihn zur Stadt hinaus und steinigten ihn.

7, 58 Und die Zeugen legten ihre Kleider ab zu den Füßen eines Jünglings, der hieß Saulus,

7, 59 und steinigten Stephanus, der anrief und sprach: HERR Jesu, nimm meinen Geist auf!

7, 60 Er kniete aber nieder und schrie laut: HERR, behalte ihnen diese Sünde nicht! Und als er das gesagt, entschlief er.

Evangelium: Matthäusevangelium 23, 34–39:

34 (Darum)²² siehe, ich sende zu euch Propheten und Weise und Schriftgelehrte; und deren werdet ihr etliche töten und kreuzigen, und etliche werdet ihr geißeln in ihren Schulen und werdet sie verfolgen von einer Stadt zu der anderen;

35 auf daß über euch komme all das gerechte Blut, das vergossen ist auf Erden, von dem Blut des gerechten Abel an bis auf das Blut des Zacharias, des Sohnes Berechja's²³, welchen ihr getötet habt zwischen dem Tempel und dem Altar.

36 Wahrlich ich sage euch, daß solches alles wird über dies Geschlecht kommen.

²⁰ Anmerkungen zum Choral s. **Anhang**.

²¹ Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*.

• Texte nach der *LB 1912*.

²² In den *GB Darmstadt 1710-Perikopen* wurde das Wort „Darum“ ersetzt durch „Der Herr sprach zu den Pharisäern und Schriftgelehrten und Obersten der Juden“.

²³ Berechja: Person des NTes; s. hierzu *BHH, Bd. 1, 217*.

- 37 Jerusalem, Jerusalem, die du tötetest die Propheten und steinigst, die zu dir gesandt sind! wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne versammelt ihre Küchlein unter ihre Flügel; und ihr habt nicht gewollt!
- 38 Siehe, euer Haus soll euch wüst gelassen werden.
- 39 Denn ich sage euch: Ihr werdet mich von jetzt an nicht sehen, bis ihr sprecht: Gelobt sei, der da kommt im Namen des HERRN!

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form 1, 2, ..., 7)²⁴ stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria*, *Recitativo*, ...) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche“ Schreibweise des Buchstaben u: ü statt u (Beispiele: eüre statt eure oder verleümden statt verleumden) wird von Graupner in der Partitur i. d. R. nicht verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatext** (Überschrift *Originaltext in der Breittopf-Fraktur*, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: eure oder verleumden) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben y: ŷ statt y ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl ŷ als auch y.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.

(Statt „Folget doch, folget doch, ihr eitlen Herzen ...“
 nur „Folget doch, ihr eitlen Herzen ...“
 usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den *Originaltext in der Breittopf-Fraktur* wurde der Font **F Breittopf**,
 - für den *Originaltext in der Garamond Antiqua* der Font **F Garamond** und
 - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90**
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
 Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
 Bergstraße 1 Hirtenhaus
 D-34305 Kirchberg
 e-Mail: markwart@lindenthal.com
 Website: www.fraktur.de

²⁴ Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-FH* und *GWV-Vokalwerke-OB-I*: 7 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, ..., 7.

- Ferner wurde der Font **DS-Alt-Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

- **Link zur ULB DA**²⁵: <http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-Ms-456-34>.
URN: urn:nbn:de:tuda-tudigit-20651.
- **Link zur DNB:** — ²⁶
- **Datum der Links:** Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich (Versionsdatum s. u. im Anschluss an den Kantatentext).
- **Abschriften:**
Nicht bekannt.
- **Mehrfaches Kantaten-Incipient:**
Es gibt zwei Kantaten von Graupner mit ähnlichem Incipient des 1. Satzes:
 - Mus ms 429–21 (GWV 1151/21) *Sehet darauf daß nicht iemand Gottes Gnade* (Fl_{1,2}, Ob_{1,2}, Vl_{1,2}, Va; C, T, B; Bc; 10. Sonntag nach Trinitatis 1721 [17. August 1721]).
 - Mus ms 456–34 (GWV 1106/48) *Sehet darauf, daß niemand Gottes Gnade* (Cor_{1,2}, Fl_{1,2}, Fag_{1,2}, Vl_{1,2}, Va; C, A, T, B; Bc; 2. Weihnachtsfeiertag 1748 [26. Dezember 1748]; die vorliegende Kantate).
 Da sich die Kantatentexte bereits im 2. Satz unterscheiden, wird im Folgenden nur auf die Kantate Mus ms 456–34 (GWV 1106/48) Bezug genommen.
- **Veraltete Wörter und Wendungen:**
Die Librettisten Graupners (Lichtenberg, Gerdes, Lehms, ...) verwenden an manchen Stellen Wörter oder Wendungen, die veraltet und damit u. U. nur schwer verständlich sind. Es wird versucht, solche Ausdrücke in Fußnoten zu erläutern, jedoch ohne Berücksichtigung des Metrums der Dichtung (Kennzeichnung „alt.“ [= veraltet] oder „dicht.“ [= dichterische Wendung]).
- **Weitere kirchliche Aufführung(en):**
Nicht bekannt.
- **Konzertante Aufführung(en):**
Nicht bekannt.
- **Veröffentlichungen:**
 - Christoph Graupner (1683–1760)
Sehet drauf, dass niemand Gottes Gnade
Cantata a 2 Corni, 2 Flauti, 2 Fagotti, 2 Violini, Viola, Canto, Alto, Tenore, Basso e Continuo
GWV 1106/48
Text by Johann Conrad Lichtenberg
Herausgeber: Andrey Sharapov (2020), Moskau (Russland)
Link: https://imslp.org/wiki/File:PMLP179196-Graupner-GWV1106_48_score.pdf
 - *Schmidt Christmas Cantatas*; insbesondere eine Übersetzung des Kantatentextes ins Englische, S. 453–456.

²⁵ ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.

²⁶ Die Kantate ist in der DNB (Deutsche Nationalbibliothek) noch nicht erfasst.

Kantatentext

Mus ms 456-34	Bog. Ste.	Originaltext in der Breittopf=Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1.1	Dictum (<i>Vl_{1,2}, Va; T; Bc</i>) Sehet drauf daß niemand Gottes Gnade verfäume daß <i>öt</i> ²⁷ etwa eine bittere Wurzel aufwachse u. Unfriede anrichte u. viele durch dieselbe verunreiniget werden !	Dictum (<i>Vl_{1,2}, Va; T; Bc</i>) Sehet drauf daß niemand Gottes Gnade verfäume daß <i>öt</i> etwa eine bittere Wurzel aufwachse u. Unfriede anrichte u. viele durch dieselbe verunreiniget werden !	Dictum (<i>Vl_{1,2}, Va; T; Bc</i>) Sehet drauf ²⁸ , dass niemand Gottes Gnade versäume; dass nicht etwa eine bittere Wurzel aufwachse und Unfriede anrichte, und viele durch dieselbe verunreiniget werden! ²⁹
2	1.1	Recitativo secco (<i>B; Bc</i>) Wie lieblich strahlt das Licht der Gnaden es lockt der Fürst des Lebens Selbst die Sünder. Doch achten sie den Schaden an ihren Seelen nicht. Sie sind verstockt sie werden bey dem Licht nur ³⁰ blinder weñ dessen Glantz ihr finstres Hertz durchbricht. Ach denckt zurück ihr Menschen wollt ihrs <i>öt</i> erkennen ? Verfüamt ihr Gottes Gnaden Blick so wird Sein Zorn ob euch erschrecklich brennen.	Recitativo secco (<i>B; Bc</i>) Wie lieblich strahlt das Licht der Gnaden es lockt der Fürst des Lebens Selbst die Sünder. Doch achten sie den Schaden an ihren Seelen nicht. Sie sind verstockt sie werden bey dem Licht nur blinder weñ dessen Glantz ihr finstres Hertz durchbricht. Ach denckt zurück ihr Menschen wollt ihrs <i>öt</i> erkennen ? Verfüamt ihr Gottes Gnaden Blick so wird Sein Zorn ob euch erschrecklich brennen.	Secco-Rezitativ (<i>B; Bc</i>) Wie lieblich strahlt das Licht der Gnaden! Es lockt der Fürst des Lebens Selbst die Sünder. Doch achten sie den Schaden an ihren Seelen nicht. Sie sind verstockt, sie werden bei dem Licht nur ³¹ blinder, wenn dessen Glanz ihr finst'res Herz durchbricht. Ach, denkt zurück! Ihr Menschen, wollt ihr's nicht erkennen? Versäumt ihr Gottes Gnadenblick, so wird Sein Zorn ob ³² euch erschrecklich brennen.

²⁷ *öt* = Abbriviatuor für nicht [*Grun*, S. 262].



²⁸ „drauf“: „darauf“.

²⁹ Aus Hebr 12, 15.

³⁰ B-Stimme, T. 7, Textvariante: noch statt nur.

³¹ Vgl. vorangehende Fußnote.

³² „ob“ (dicht.): „oberhalb“, hier besser „über“.

3	1.1	Aria/Duetto ³³ (<i>Vl_{1,2}, Va; T, B; BC</i>)	Aria/Duetto (<i>Vl_{1,2}, Va; T, B; BC</i>)	Arie/Duett (<i>Vl_{1,2}, Va; T, B; BC</i>)
		Folget doch ihr eitle Herzen	Folget doch ihr eitle Herten	Folget doch, ihr eitlen Herzen!
		wolt ³⁴ ihr Jesus Huld verscherten	wolt ihr Jesus Huld verschertzen	Wollt ihr Jesus Huld verscherzen,
		der euch lockt und warnend ³⁵ fleht. 	der euch lockt und warnend fleht. 	der euch lockt und warnend fleht. 
		Kommt doch stellt euch willig ein	Kommt doch stellt euch willig ein	Kommt doch, stellt euch willig ein,
		denckt wie bald kans anders ³⁶ seyn	denckt wie bald kans anders feyn	denkt, wie bald kann's anders ³⁷ sein.
		Auf die Blicke süßer Liebe	Auf die Blicke süßer Liebe	Auf die Blicke süßer Liebe
		wird der Gnaden Himmel trübe	wird der Gnaden Himmel trübe	wird der Gnadenhimmel trübe,
		wenn man [Seinen] ³⁸ Trost verschmäht.	wenn man [Seinen] Trost verschmäht.	wenn man [Seinen] ³⁹ Trost verschmäht.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	1.4	Choralstrophe ⁴⁰ (<i>Vl_{1,2}, Va; C, A, T, B; BC</i>)	Choralstrophe ¹ (<i>Vl_{1,2}, Va; C, A, T, B; BC</i>)	Choralstrophe ⁴¹ (<i>Vl_{1,2}, Va; C, A, T, B; BC</i>)
		Ach Gott vom Himmel sieh darein	Ach Gott vom Himmel sieh darein	Ach Gott, vom Himmel sieh darein
		u. laß dich das erbarmen	u. laß dich das erbarmen	und lass dich das erbarmen.
		Wie wenig sind der Heiligen Dein	Wie wenig sind der Heiligen Dein	Wie wenig sind der Heil'gen Dein,
		verlassen sind wir Armen	verlassen sind wir Armen	verlassen sind wir Armen.
		Dein Wort läßt man nicht haben wahr	Dein Wort läßt man nicht haben wahr	Dein Wort lässt man nicht haben wahr,
		der Glaub ist auch verloschen gar	der Glaub ist auch verloschen gar	der Glaub' ist auch verloschen ⁴² gar
		bey allen Menschen Kindern.	bey allen Menschen Kindern.	bei allen Menschenkindern.

³³ • Tempoangabe Graupners: Largo.

• Bezeichnung Duetto in der T-Stimme.

³⁴ Schreibweise auch wollt.

³⁵ Partitur, B-Linie, T. 38–41, Schreibfehler: nur war= statt warnend.

³⁶ T-Stimme, T. 81, Textvariante: anderst statt anders.

³⁷ Vgl. vorangehende Fußnote.

³⁸ Partitur, T-Linie, T. 98–104, Text: wenn man Trost verschmäht
T. 110–115, Text: wenn man Seinen Trost verschmäht

T-Stimme: analog




B-Stimme, T. 100 ff, Text stets wenn man Seinen Trost verschmäht

³⁹ Vgl. vorangehende Fußnote.

⁴⁰ Tempoangabe Graupners: Largo.

⁴¹ 1. Strophe des gleichnamigen Choral „Ach Gott, vom Himmel sieh darein“ (1523/1524) von Martin Luther (* 10. November 1483 in Eisleben/Sachsen-Anhalt; † 18. Februar 1546 ebenda).

⁴² „verloschen“ (alt.): „erloschen“.

5	2.1	Recitativo secco (<i>C; Bc</i>)	Recitativo secco (<i>C; Bc</i>)	Secco-Rezitativ (<i>C; Bc</i>)
		Ach ôï so frech ihr Widersprecher	Ach ôï so frech ihr Widersprecher	Ach, nicht so frech, ihr Widersprecher!
		glaubts Abels Blut hat allzeit seinen Rächer.	glaubts Abels Blut hat allzeit seinen Rächer.	Glaubt's, Abels Blut hat allzeit seinen Rächer.
		Muß gleich ein treuer Zeuge schweigen	Muß gleich ein treuer Zeuge schweigen	Muss gleich ⁴³ ein treuer Zeuge schweigen,
		wenn Cains Rotte auf ihn schlägt	wenn Cains Rotte auf ihn schlägt	wenn Kains ⁴⁴ Rotte auf ihn schlägt,
		sein Blut wird desto besser reden.	sein Blut wird desto besser reden.	sein Blut wird desto besser reden.
		Die Wahrheit fromer Zeugen	Die Wahrheit fromer Zeugen	Die Wahrheit frommer Zeugen
		läßt sich mit Schwerden ⁴⁵ ôï ertöden	läßt sich mit Schwerden ôï ertöden	lässt sich mit Schwertern nicht ertöten ⁴⁶ ,
		u. wer die Marter Crone trägt	u. wer die Marter Crone trägt	und wer die Marterkrone trägt,
		dem bringt sie keinen Schaden	dem bringt sie keinen Schaden	dem bringt sie keinen Schaden.
		doch wehe dem der Blut auf sich geladen.	doch wehe dem der Blut auf sich geladen.	Doch wehe dem, der Blut auf sich geladen!
6	2.1	Aria ⁴⁷ (<i>Vl_{1,2}, Va; C; Bc</i>)	Aria (<i>Vl_{1,2}, Va; C; Bc</i>)	Arie (<i>Vl_{1,2}, Va; C; Bc</i>)
		Samle mich in Deine Flügel	Samle mich in Deine Flügel	Sammele mich in Deine Flügel ⁴⁸ ,
		Jesu nim Dein ⁴⁹ Kuchlein drein. 	Jesu nim Dein Kuchlein drein. 	Jesu, nimm Dein Kuchlein ⁵⁰ drein. 
		Will man Deines Lockens ⁵¹ spotten	Will man Deines Lockens spotten	Will man Deines Lockens spotten,
		ach mit solchen bösen Rotten	ach mit solchen bösen Rotten	ach, mit solchen bösen Rotten
		hat mein Herz gar ôis ⁵² gemein	hat mein Hertz gar ôis gemein	hat mein Herz gar nichts gemein.
		Da Capo	Da Capo	da capo

⁴³ • „gleich“ (dicht.): „obgleich“, „obwohl“.

• „muss gleich ein treuer Zeuge schweigen“: „obgleich ein treuer Zeuge schweigen muss“, „obwohl ein treuer Zeuge schweigen muss“.

⁴⁴ „Kains“: Gemäß Notenbild ist das Wort „Kains“ zweisilbig auszusprechen. „Ka-ins“.

⁴⁵ C–Stimme, T. 10, Schreibweise: Schwerdtern statt Schwerden.

⁴⁶ „ertöten“ (alt., dicht.): „töten“.

⁴⁷ • Besetzungsangabe Graupners: 2. Corn., 2. Fag., Violin e Flaut. ottava alta.

• Tempoangabe Graupners: Largo.

⁴⁸ „in Deine Flügel“ (dicht.): „unter Deine Flügel“.

⁴⁹ Partitur, T. 53, Schreibfehler: Dich statt Dein.

⁵⁰ „Kuchlein“: „Küken“ (ein junger Vogel).

⁵¹ Partitur, T. 74–75, Schreibfehler: Locken statt Lockens (vgl. T. 75–76).

⁵² ôis = Abbriviatür für nichts [vgl. Erläuterung zu ôï in *Grun*, S. 262].

7	5v	Choral. v. 2. Sie lehren eitel falsche List p Da Capo	Choral. v. 2. Sie lehren eitel falsche List p Da Capo	Choralstrophe ⁵³ (V1,2, Va; C, A, T, B; Bc)
		Sie lehren eitel falsche List	Sie lehren eitel falsche List	Sie lehren eitel falsche List,
		was eigen Witz erfindet	was eigen Witz erfindet	was eigen Witz ⁵⁴ erfindet.
		Ihr Herz nicht eines Sinnes ist	Ihr Hertz nicht eines Sinnes ist	Ihr Herz nicht eines Sinnes ist,
		in Gottes Wort gegründet	in Gottes Wort gegründet	in Gottes Wort gegründet.
		der wählet diß der andre ⁵⁵ das	der wählet diß der andre das	Der wählet dies, der Andre das ⁵⁶ ,
		sie trennen uns ohn alle Maaß	sie trennen uns ohn alle Maaß	sie trennen uns ohn' alle Maß
		u. gleißen schön von außen.	u. gleißen schön von außen.	und gleißen schön von außen.
—	6v	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria

Transkription und ©: Dr. Bernhard Schmitt.

Version/Datum: V-01/10.12.2018.

V-02/30.01.2021: Ergänzung (Veröffentlichung).

Datum der Links: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich.

⁵³ 2. Strophe des o. a. Chorals.

⁵⁴ • „eigen Witz“: „eigener Witz“, „eig'ner Witz“.

• „Witz“ (alt., dicht.): hier im negativen Sinn: „Schlauheit“, „List“ (s. *WB Grimm, Bd. 30, Sp. 861 ff, Ziffer 1, 5*; Stichwort *Witz*).

⁵⁵ C-, A-, T-, B-Stimme, T. 17, Textvariante: **ander** statt **andre**.

⁵⁶ „Der wählet dies, der Andre das“: „Der [*Eine*] wählet dies, der Andre das“.

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Ach Gott, vom Himmel sieh darein »

Verfasser des Chorals:

Martin Luther (* 10. November 1483 in Eisleben/Sachsen-Anhalt; † 18. Februar 1546 ebenda); theologischer Urheber und Lehrer der Reformation.

Erstveröffentlichung:

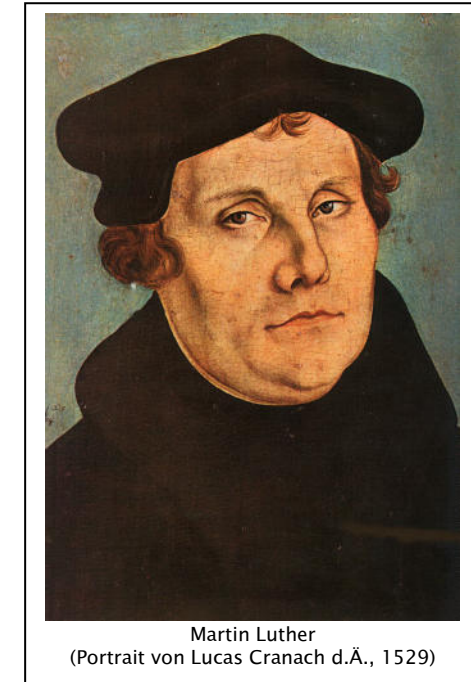
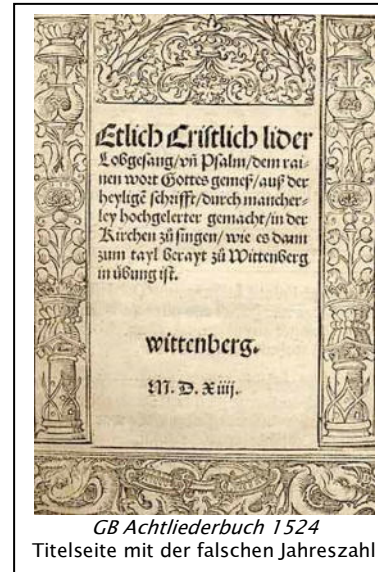
1524; *GB Achtliederbuch 1524*.⁵⁷

Choral verwendet in:

- Mus ms 445–10 (GWV 1124/37): 1. Strophe (Ach Gott vom Himmel sieh darein)
5. Strophe (Das Silber durchs Feu'r siebenmahl)
- Mus ms 449–60 (GWV 1108/41): 1. Strophe (Ach Gott vom Himmel sieh darein)
3. Strophe (Gott woll ausrotten alle gar)
- Mus ms 453–14 (GWV 1140/45): 3. Strophe (Gott woll ausrotten alle gar)
- Mus ms 454–40 (GWV 1106/46): 1. Strophe (Ach Gott, vom Himmel sieh doch drein)
- Mus ms 456–34 (GWV 1106/48): 1. Strophe (Ach Gott vom Himmel sieh darein)
2. Strophe (Sie lehren eitel falsche List)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 456–34:

- *CB Graupner 1728, S. 4:*
Die Melodie zu Ach Gott von Him- | mel sieh darein wurde von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 246:*
Die Melodie zu Ach Gott! vom Himmel sieh darein wurde von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Portmann 1786, S. 2–3:*
Die Melodie zu Ach Gott vom Himmel f. d. wurde von Graupner in der Kantate verwendet.
- *Kümmerle, Bd. I, S. 4–6:*
Die erste von zwei angegebenen Melodien wurde von Graupner verwendet.



⁵⁷ • *Fischer, Bd. I, S. 9.*

- Sog. Achtliederbuch: Das Achtliederbuch – es enthält 8 Lieder, 4 von Martin Luther, 3 von Paul Speratus, 1 von einem anonymen Autor – wurde von Jobst Gutknecht in Nürnberg gedruckt; der Drucker gab jedoch Wittenberg als Druckort an, um dem Buch mehr Akzeptanz zu verschaffen (Zitat: „Printed by Jobst Gutknecht in Nürnberg | Title page states it was printed in Wittenberg to gain more acceptance“ von Brewton, Greg in *biblicalworship.com/wp-content/uploads/2006/12/martin-luther-and-his-early-hymns-outline.doc*)
- Bei der Jahreszahl *M. D. Xiiij.* handelt es sich um einen Druckfehler. Luther schrieb die Strophen des Chorals im Jahr 1523, gedruckt wurde anno 1524.

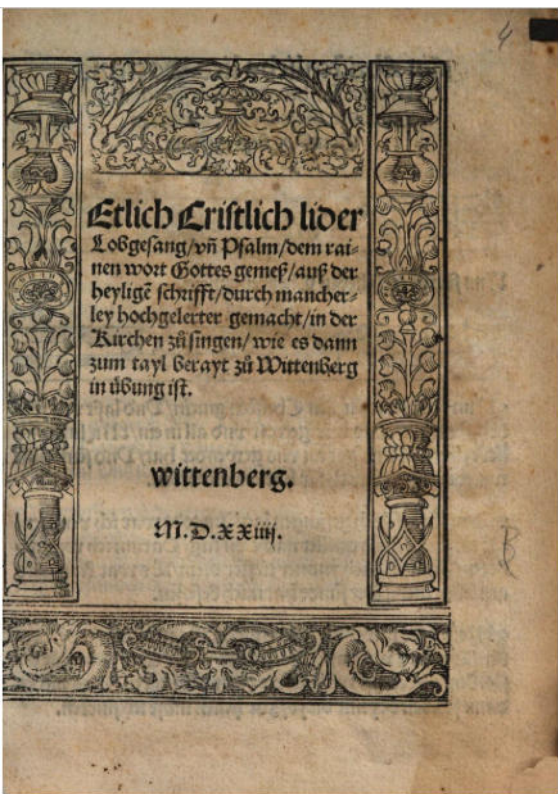

- Zahn, Bd. III, S. 71–72, Nr. 4431–4432b:
Die zu Nr. 4431 gehörige Melodie wurde von Graupner verwendet.

Hinweise, Bemerkungen:

Der Palm 12 bietet die Grundlage für den Lutherschen Text.

Versionen des Choral:

Originalversion aus dem *GB Achtliederbuch 1524 (sine pag.)*:

 <p>Etlich Cristlich liden Lobgesang vñ Psalm/dem rai- nen wort Gottes gemef/auf der beyligē schrift/durch mancher- ley hochgeleerter gemacht/in der Kirchen zū singen/wie es dann zum tayl berayt zū Wittenberg in Übung ist.</p> <p>wittenberg.</p> <p>M. D. XXXij.</p>	<p>Die drey nachfolgenden Psalm, singt man in disen thon.</p> <p>Der. xij. Psalm. Saluū me fac.</p>  <p>Ach got von hymel sihe darein.</p> <p>¶ Ach got vñ hymel sihe darein/vñ laß dich das erbarmen/ Wie wenig seind der heyligē dein/verlassen sein wir armen/ Dein wort leß nit haben war/der glaub ist auch verloschen gar/sey allen menschen künden. ¶ Sie leren eytel falsche list/was aygē witz erfindet/Jr hertz nit eines sinnes ist/in Gottes wort gegründet/Der welet diß der ander das/sie trennen vñs on alle maß/vñnd gleyssen schon von aussen. ¶ Got wölt außrotten alle lät/die falschen scheyn vñs le- ven/Dar zū jr zung stolz offenbar/spricht trotz wer wils vñs weren/Wie haben recht vñnd macht allain/was wir setzen das gult genain/wer ist der vñs solt maister. ¶ Darumb spricht got ich müß anff sein/die armen seind ver- störet/Jr seuffzen dingt zū mir herein/ich hab jr klag er-</p>	<p>hört/Mein haysam wort sol auff den plan/getroft vñnd frisch sie greyffen an/vñnd sein die krafft der armen. ¶ Das silber durchs seir siben mal/bewert wirt lauter fun- den/Im gottes wort man wartet sol/des gleichen alle stam- den/Es wil durchs creitz beweret sein/da wirt sein krafft erkant vñnd schein/vñnd leucht starck in die lande. ¶ Das wölsiu got bewaren rein/für dison argem geschlech- te/Vñ laß vñs dir befolhen sein/das sichs in vñs nit flechte/ Der got loß haufft sich vñns her findt/wñ diese lose leute seind/ in demem volck erhalten.</p> <p>Der. xij. Psalm. Dixit insipientis.</p> <p>¶ Es spricht der vnweyßen munde wol/den rechten Got wie nainen/Doch ist jr hertz vñnglaubens vol/mit that sie in ver- nainen/Jr wesen ist verderbet zwar/für got ist es ein gewel gar/es thät jr kainer kainer güt. ¶ Got seig vñ hymel sahe herab/auff aller menschen künden/ Zū schawen sie er sich begab/ob er yemandt wurdte finden/ Der sein verstantet gerichtet her/mit ernst nach gottes wort- ten thet/vñnd fragt nach seinem willen. ¶ Do war niemāt auff rechter ban/sie waren all auf gschüt- ten/¶ Ein yeder gieng nach seinem wan/vñ hielt verlome sit- ten/Es thet jr kainer doch kainer güt/wiewol gar vil betrog der müß/jr thün müßt got gefallen. ¶ Wielang wöllen vñns seind sein/die solche müß auff laden Vñnd freessen da für das volck mein/vñnd neern sich mit seim schaden/Es steet jr irrawen nit auff got/sie ruffen jm nit in der not/sie wöln sich selb ver sorgen.</p>
<p><i>GB Achtliederbuch 1524</i> Titelseite</p>	<p><i>GB Achtliederbuch 1524</i> 1. Seite zu dem Choral « Ach Gott, vom Himmel sieh darein »</p>	<p><i>GB Achtliederbuch 1524</i> 2. Seite zu dem Choral « Ach Gott, vom Himmel sieh darein »</p>

Weitere Versionen des Chorals:

	Version nach <i>GB Enchiridion (Erfurt 1524)</i> ⁵⁸	Version nach <i>GB Babst, Teil I, 1545, Nr. XXII</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1687, S. 187</i> ⁵⁹
Psalm 12 ⁶⁰	Der .xii. Psalm ⁶¹ . Saluum me fac.	Der XII Psalm/ Saluum me fac Domine.	Der 12. Psalm. D. M. L.
1 Ein Psalm Davids, vorzusingen, auf acht Saiten.			
2 Hilf, HERR! die Heiligen haben abgenommen, und der Gläubigen ist wenig unter den Menschenkindern.	Ach got vō hymel/ syhe dareyn/ vnd las dich das erbarmen. Wie wenig sind d̄ heyligē dein/ verlassen synd wir armē. Dein wort man lest nit haben war/ d̄ glaub ist auch verloschen gar. Bey allen menschen kyndern	Ach Gott von himel sich darein/ vnd las dich des erbarmen/ Wie wenig sind der heiligen dein/ verlassen sind wir armē/ Dein wort man lest nicht haben war/ der glaub ist auch verloschen gar/ bey allen menschen kinden.	Ach Gott vom himmel sieh darein / Und laß dich das erbarmen :/: Wie wenig sind der heiligen dein / Verlassen sind wir armen. Dein wort läst man nicht haben wahr / Der glaub ist auch verloschen gar / Bey allen menschenkindern.
3 Einer redet mit dem andern unnütze Dinge; sie heucheln und lehren aus uneinigem Herzen.	Sie leren eyttel falsche lyst/ was eygen witz ersyndet. Ir hertz nicht eines sinnes ist/ yn Gottis wort gegründet. Der welet dys der ander das/ sye trennen vns on alle mas Vnd gleyssen schon von aussen.	Sie leren eitel falsche list/ was eigen witz erfindet/ Ir hertz nicht eines sinnes ist/ in Gottes wort gegründet/ Der wehet dis/ der ander das/ sie trennen vns on alle mas/ vnd gleissen schön von aussen.	Sie lehren eitel falsche list / Was eigen witz erfindet :/: Ihr hertz nicht eines sinnes ist / In Gottes wort gegründet. Der wehet diß / der ander das / Sie trennen uns ohn alle maß / Und gleissen schön von aussen.

⁵⁸ Im *GB Enchiridion (Erfurt 1524)* keine Angabe von Seitenzahl oder Nummer; Zählung im Faksimile: Nr. 13.

⁵⁹ Ähnlich im *GB Briegel 1687, S. 174.*
Ähnlich im *GB Darmstadt 1699, S. 266 f, Nr. 244.*
Ähnlich im *GB Darmstadt 1710, S. 97 f, Nr. 137.*

⁶⁰ Text nach der *LB 1912.*

⁶¹ *Der .xii. Psalm* : Zählung nach der Vulgata; bei Luther: Der 12. Psalm.

4 5	Der HERR wolle ausrotten alle Heuchelei und die Zunge, die da stolz redet, die da sagen: Unsere Zunge soll Oberhand haben, uns gebührt zu reden; wer ist unser HERR?	Gott wolt außrotten alle lar/ die falschen schein vnns leren. Da zu yhr zung stolz offenbar/ spricht trotz/ wer wils vnns weren? Wir haben recht vnd macht allein/ was wir setzen das gylt gmeyn. wer ist der vns solt meystern?	Gott wolt außrotten alle lahr/ die falschen schein vns leren/ Darzu jr zung stolz offenbar/ spricht trotz/ wer wils vns wehren? Wir haben recht vñ macht allein/ was wir setzen das gilt gemein/ wer ist der vns sol meistern.	Gott woll außrotten alle gar / Die falschen schein uns lehren :/: Darzu ihr zung stolz offenbar / Spricht / trotz / wer wil uns wehren? Wir haben recht und macht allein / Was wir setzen / das gilt gemein / Wer ist der uns soll meistern.
6	Weil denn die Elenden ver- stört werden und die Ar- men seufzen, will ich auf, spricht der HERR; ich will Hilfe schaffen dem, der sich darnach sehnt.	Darumb spricht Got ich muß auff seyn/ die armen seint verstorret: Ihr sufftzen dringt zu mir ereyn/ ich hab yhr klag erhoret: Mein heylsam wort soll auff den plan ⁶² / getrost vnd frisch sie greyffen an. vnd seyn die krafft der armen.	Darumb spricht Gott/ Ich mus auff sein/ die armen sind verstorret/ Ihr seufftzen dringt zu mir herein/ ich hab jr klag erhoret/ Mein heilsam wort sol auff den plan/ getrost vnd frisch sie greiffen an/ vnd sein die krafft der armen.	Darumb spricht GOTT / Ich muß auff seyn/ Die armen sind zerstorret :/: Ihr seufftzen dringt zu mir herein / Ich hab ihr klag erhoret. Mein heilsam wort soll auff den ⁶³ plan / Getrost und frisch sie greiffen an / Und seyn die krafft der armen.
7	Die Rede des HERRN ist lauter wie durchläutert Sil- ber im irdenen Tiegel, be- währet siebenmal. ⁶⁴	Das sylber durchs fewr sybenmall/ bewert/wird lautter funden. Am Gottis wort man warten fall/ des gleichen alle stundē. Es wil durchs Creutz beweret seyn/ da wirt seyn krafft erkant vñ scheyn. vnd leucht starck ynn die lande.	Das silber durchs fewr sieben mal/ bewert wird lauter funden/ Am Gottes wort man warten sol/ des gleichen alle stunden/ Es wil durchs creutz beweret sein/ da wird sein krafft erkant vnd schein/ vnd leucht starck in die lande.	Das silber durchs feur siebenmal / Bewehret ⁶⁵ / wird lauter funden :/: An Gottes wort man halten soll / Dehgleichen alle stunden. Es wil durchs creutz bewehret seyn / Da wird erkant sein krafft und schein / Und leucht starck in die lande.
8 9	Du, HERR, wollest sie be- wahren und uns behüten vor diesem Geschlecht ewiglich! Denn es wird allenthalben voll Gottloser, wo solche nichtswürdige Leute unter den Menschen herrschen.	Das wolstu Got bewaren reyn/ fur dysem argem gschlechte . Vnd las vns dir befolhen seyn/ das sychs ynn uns nicht flechte ⁶⁶ . Der gottlos hauff sich vmbher fyndt/ wo dyse losse leutte seynt. yn deinem volck erhaben ⁶⁷ .	Das wolstu Gott bewaren rein/ für diesem argen gschlechte/ Vnd las vns dir befolhen sein/ das sichs in vns nicht flechte/ Der Gottlos hauff sich vmbher findt/ wo diese lose leute sind/ in deinem volck erhaben.	Das wollst du Gott bewahren rein / Vor diesem argen geschlechte :/: Und laß uns dir befohlen seyn / Daß sichs in uns nicht flechte. Der gottlos hauff sich umbher findt / Wie diese lose leute sind / In deinem volck erhaben.

⁶² „Plan“ (alt.): hier „Kampfplatz“ (*WB Grimm, Band 13, Spalten 1883, Ziffer 3 a*); Stichwort *Plan*).

⁶³ Im *GB Darmstadt 1710 a.a.O.*: dem.

⁶⁴ Das Silbererz soll – um es zu reinigen – im irdenen Tiegel geschmolzen werden, um die Schlacke abschöpfen zu können. Dieser Vorgang wird siebenmal wiederholt (wobei „sieben“ als Symbol für die Vollkommenheit gebraucht wird).

⁶⁵ im *GB Briegel 1687, S. 174*: Bewähret (auch in Strophe 5.5).

Im *GB Darmstadt 1710 a.a.O.*: Bewähret (auch in Strophe 5.5).

⁶⁶ Vnd las vns dir befolhen seyn, | das sychs ynn uns nicht flechte: etwa „Und lass uns dir anbefohlen sein, damit sich es [das arge Geschlecht] nicht mit uns [dem Gottesvolk] verflechte/vermische.“

⁶⁷ ... wo dyse losse leutte seynt | yn deinem volck erhaben: etwa „... wo diese losen Leute sind | über dein Volk erhaben“, „... wo diese losen Leute sich über dein Volk zur Herrschaft aufgeschwungen haben“.

—	<p>Wer sey Gott vatter alle zeyt/ auch Christ dem eyngelboren. Vnd dem tröster heylgen geist/ gar hoch yn hymel erkoren⁶⁸. Wie es ym anfang vñ auch ytz/ gewesen yst vnd bleibet stet yn der wellt der welt Amen.</p>	—	<p>⁶⁹Ehr sey dem vatter und dem sohn / Un̄ auch dem heiligen geiste :/: Als es im anfang war und nun /⁷⁰ Der uns sein gnade leiste Daß wir wandeln in seinem pfad / Daß uns die sünd der seel nicht schad / Wer das begehrt / sprech Amen.</p>

⁶⁸ Bei Koch, Bd. VIII, S. 525 lauten die Verse 7.3–7.4: Und dem Tröster heiligen Geist | gar hoch in Himmels Choren.

⁶⁹ Im GB Darmstadt 1710 a.a.O. ist die letzte Strophe statt mit der Nummer „7.“ mit einem Stern „*“ versehen um anzudeuten, dass die Strophe nicht aus der Originaldichtung stammt.

⁷⁰ Bei Koch a. a. O. lautet der Vers 7.3: Als er im Anfang war und nun [Oelerische Psalmstrophe (Ludwig Oeler {auch Oler}, 1525; vgl. ADB, Bd. 24 (1886), S. 286 f)].

Quellen⁷¹

<i>ADB</i>	Allgemeine Deutsche Biographie Hrsg.: Historische Commission bei der königl. Akademie der Wissenschaften Verlag Duncker & Humblot, München und Leipzig, 1875–1912 Digitalisiert auf http://de.wikisource.org/wiki/Allgemeine_Deutsche_Biographie
<i>BHH</i>	Biblisch–historisches Handwörterbuch in www.digitale-bibliothek.de
<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero ge- wöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden- theils aus meh- rern Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlan- gen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell- Meister. [handschriftlich hinzugefügt:] 1728. [Linie] MDCCXXXVIII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.
<i>CB Harmonischer Lie- derschatz 1738</i>	Johann Balthasar König: Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Zeutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren behörigen Melodien ge- sungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in de- nen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Frankösischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen Ge- neral-Bafs versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellt von Johann Balthasar König, Directore Chori Mufices in Franckfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. <ul style="list-style-type: none"> • Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740. • Auch als Digitalisat: Standort: Bayerische Staatsbibliothek Digitalisiert: 13.4.2011 von Google Länge: 548 Seiten Link: http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&pg
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung herausgegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876 (alte Signatur: F 1911/150)
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967

⁷¹ Rot- oder Sperrdruck im Original.

<p><i>GB Achtliederbuch 1524</i></p>	<p>Luther, Martin; Speratus, Paulus; Anonymus:</p> <p>Etlich Crifflich Lieder Lobgesang/ vñ Psalm/ dem rai= nen wort Gottes gemeß/ auß der heyligē schrifft/ durch mancher= ley hochgelerter gemacht/ in der Kirchen zū singen/ wie es dann zum tayl berayt zū Wittenberg in Übung ist. Wittenberg. M. D. XXiiii.</p> <p>Standort: Universitätsbibliothek Regensburg. Digitalisat: Münchener Digitalisierungszentrum (MDZ). Signatur: 999/4Theol.syst.758(8). Autoren: Martin Luther (GND 118575449), Paulus Speratus (GND 118751875), Anonymus. Verlag; Jahr: Jobst Gutknecht (GND 106388606); 1524. Drucker, Ort: Jobst Gutknecht; Nürnberg. Link: http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb11071877-8.</p>
<p><i>GB Babst, Teil I, 1545</i></p>	<p>Babst, Valentin (Hrsg.):</p> <p>Geistliche Lieder. Mit einer neuen vorrede/ D. Mart. Luth. Warnung D. M. L. Viel falscher Meister itzt Lieder tichten Sihe dich für, vnd lern sie recht richten wo Gott hin bawet fein Kirch vnd fein wort Da wil der Teuffel fein mit trug vnd mord. Leipzig.</p> <p>Kolophon: [Schmuckemblem] Gedruckt zu Leipzig durch Valentin Babst in der Ritterstrassen. [Schmuckemblem] 1545.</p> <p>Faksimile: Das Babstsche Gesangbuch von 1545 DOCUMENTA MUSICOLOGICA Erste Reihe: Druckschriften-Faksimiles XXXVIII Das Babstsche Gesangbuch von 1545 Faksimiledruck mit einem Geleitwort herausgegeben von Konrad Ameln, Bärenreiter, Kassel, 1988</p>
<p><i>GB Briegel 1687</i></p>	<p>Briegel, Wolfgang Carl (* 21.5.1626 in Königsberg [Unterfranken]; † 19.11.1712 in Darmstadt):</p> <p>Das grosse CANTIONAL, Oder: Kirchen-Gesangbuch/ In welchem Nicht allein D. Martin Luthers/ sondern auch vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kir= chen/ geistreiche Lieder begriffen: Mit sonderbahrem Fleiß zusammen getragen/ in gewöhnliche Melodien gesetzt/ und auff vielfältiges verlangen in Druck gebracht. [Schmuckemblem: Wappen von Darmstadt] Darmstadt/ Druck und Verlags Henning Müllers/ Fürstl. Buchdr. [Linie] Im Jahr Christi 1687.</p> <p>Standort: Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek Signatur: W 3360/100⁷²</p>
<p><i>GB Darmstadt 1687</i></p>	<p>Darmstädtisches Gesang= Buch/ Geistlicher/ und bißhero in denen E= vangelschen Kirchen gebräuchlichen Kir= chen-Lieder. Auff neu übersehen/ und mit vielen geistrei= chen Gefängen ver= mehret Nebst D. J. Haber= manns Morgen= und Abend=Gebe= tern/ Wie auch Einem Trostreichen Gebet= Buch= Beicht= und Commu= nion Büchlein. Mit Fürstl. Hess. Befreyung. Darmstadt. Bey Henning Müllern. Anno 1687. Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz, Hb 2437</p>

⁷² Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof, in Zusammenarbeit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller, veröffentlicht.

<i>GB Darmstadt 1699</i>	Neu-verfertigtes Darmstädtisches Gesang= Buch/ Worinnen Hn. D. Lutheri und anderer Evangelischer Lehrer gewöhnliche / wie auch noch ferner 160. aus andern Gesangbüchern ausgelesene geistreiche Lied- / der / worunter 84. wegen der Melodie unbekante mit Noten versehen sind/ und unterschiedliche Gebets- Formeln befindlich ; Nebst einer das sehr erbauliche Singen der ersten Christen in sich haltenden Vorrede Uebers. Philipps Zuehlen/ jüngeren Stadt=Predigers und Definitoris ⁷³ dafelbst. [Schmuckemblem] Darmstadt/ Gedruckt und zu finden bey Sebastian Griebel/ Fürstl. Buchdruckern. [Linie] Im Jahr Christi 1699. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Günd. 6670.
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang=Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr=Vefenner: ... DARMSTADT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ⁷⁴
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GRÜESEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>GB Enchiridion (Erfurt 1524)</i>	Luther, Martin (* 10.11.1483 (?) Eisleben; † 18.2.1546 Eisleben): ¶ Eyn Enchiridion oder Handbüchlein. eynem ytz= lichen Christen fast nutzlich bey sich zuhaben/zur stetter vbung vnd trachtung geystlicher gesenge vnd Psalmen/Recht= schaffen vnd kunst= lich verteutschet. M. CCCC. XXiiij ¶ Am ende dieses Büchleins wirst du synden eyn Register/vn wil= chem klerlich angetzeigt ist/ was vnd wie vill Gesenge hieryn be= gryffen synd. Mit dysen vnd der gleichen Gesenge soltt man bil= byllich die yungen yugendt auffertzen. Kolophon/Druckereivermerk am Ende des Registers (letzte Seite): Gedruckt zu Erfurd/ yn der Permenter gassen/zum Ferbefaß. M.D.XXiiij. Faksimile: Brodersen, Christiane und Kai: Ein Enchiridion oder Handbüchlein geistlicher Gesänge und Psalmen (Erfurt 1524), Kartoffeldruck-Verlag, Speyer, 2008 (Faksimiledruck). Für ein Digitalisat des Faksimiles siehe http://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Enchiridion_geistlicher_Ges%C3%A4nge?uselang=de
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>GWV-Vokalwerke-FH</i>	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
<i>GWV-Vokalwerke-OB-1</i>	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 1: Kirchenkantaten (1. Advent bis 5. Sonntag nach Epiphania) Carus-Verlag, Stuttgart, in Kommission, CV 24.029/10 ISBN 978-3-89948-159-4 Gedruckt mit Unterstützung der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt. © 2011 by Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.

⁷³ Definitior: Bischöflicher Verwaltungsbeamter, Berater und Helfer, insbesondere in der Vermögensverwaltung. [Wikipedia]

⁷⁴ Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): **Elisabetha Dorothea Vermählte** | und Gebörne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711). Ich danke Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt für seine Mitteilung vom 15.3.2010.

<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>LB 2017</i>	Die Lutherbibel von 2017 Hrsg.: ERF Medien e. V. (Wetzlar) zusammen mit der Deutschen Bibelgesellschaft (DBG, Stuttgart) in http://www.bibleserver.com/start oder in https://www.die-bibel.de/
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960 Auch als Digitalisat: https://www.ulb.tu-darmstadt.de/media/ulb/spezialabteilungen/musik_1/Noack.pdf
<i>Schmidt Christmas Cantatas</i>	Schmidt, René R.: The Christmas Cantatas of Christoph Graupner (1683–1760) Dissertation, University of North Texas, Denton/Texas (USA), 1992 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, bio G 23
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854–1960. Quellenverzeichnis 1971. In http://www.woerterbuchnetz.de
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963